

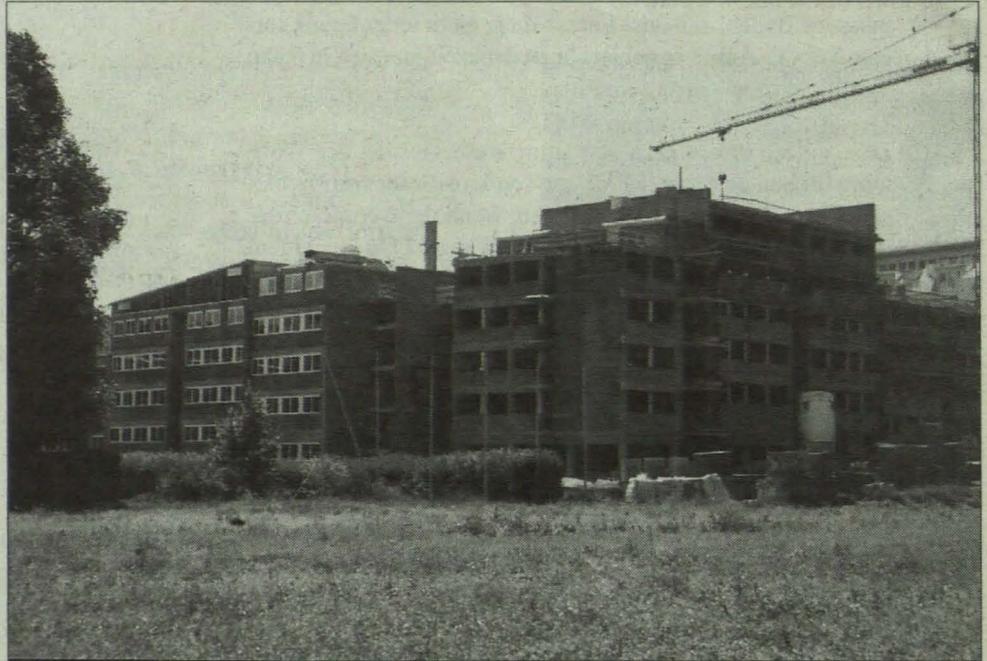
In Graz gibt es derzeit knapp über 40.000 Studierende. Etwa 30.000 kommen nicht aus Graz, immerhin 15.000 davon sind aus anderen Bundesländern. Gerade für diese Gruppen ist eine ausreichende Versorgung mit erschwinglichem Wohnraum ein wesentlicher Aspekt während des gesamten Studiums.

Bei einer Reihung der Universitätsstädte nach dem Verhältnis Heimplätze zu Anzahl der Inskribierten im Jahr 1991 belegte Graz den wenig rühmlichen letzten Platz. Auf Drängen der HochschulInnenschaften konnten in Zusammenarbeit mit Bund, Land und Stadt einige neue Heimprojekte initiiert werden, der letzte Platz in solchen Reihungen sollte somit der Vergangenheit angehören.

Mit Beginn dieses Wintersemesters wurde bereits das erste Heim in der Moserhofgasse (nahe dem Messegelände) mit 151 Plätzen bezogen, nächstes Wintersemester sollen weitere Heime in der Moserhofgasse (266 Plätze) und der Ghegagasse (nahe dem Bahnhof, 317 Plätze) fertiggestellt werden. In Summe stehen dann 734 zusätzliche Wohneinheiten für Studierende zur Verfügung. In der Moserhofgasse ist überdies noch ein dritter Heimbau in Planung. Heimträger ist bei allen Projekten die WIST-Steiermark. Positiv vermerkt werden muß außerdem, daß alle Heime gute öffent-

Heimprojekte Moserhofgasse

Neues vom Heimbau



liche Verkehrsverbindungen zur Universität haben (Linie 58 und 63 bei Ghegagasse, Linie 6 zum Jakominiplatz bei Moserhof). Abgesehen davon, daß nun deutlich mehr Heimplätze als bisher zur Verfü-

gung stehen, ist zu hoffen, daß dadurch auf längere Sicht auch das Preisniveau auf dem sogenannten freien Markt positiv beeinflusst werden kann. Denn Heimplätze sind im Durchschnitt um ca. öS 800,- billiger als Wohnplätze am freien Wohnungsmarkt. Je mehr es davon gibt, desto stärker ist auch der Druck auf das Angebot am Wohnungsmarkt, die Preise nach unten zu korrigieren. Aufgrund der Verschlechterung der Studienbedingungen ist überdies zumindest keine Zunahme der Nachfrage zu erwarten. Neben diesen Neubauten wird im Herbst 1997 auch das renovierte Schubertheim wieder in Betrieb sein. Wer Interesse an einem Platz in diesen Heimen hat, sollte sich auf jeden Fall rechtzeitig um Informationen bemühen. Speziell in den Heimen der WIST sollen die meisten Plätze in Zukunft frei (d. h. ohne Einweisungsrechte irgendwelcher Bürgermeister o.ä.) vergeben werden. Wo Ihr näheres erfahren könnt, ist dem Heimverzeichnis in der Broschüre „Wohnen in Graz“ zu entnehmen.

